



Presseecho

Verkehrssicherheitstag

Delmenhorst

06. September 2009



Etwas für das (Über-)Leben lernen

VERKEHRSSICHERHEITSTAG Polizei und Partner überzeugen ihre Gäste mit attraktivem Programm

Groß und Klein kamen beim Verkehrssicherheitstag auf ihre Kosten. Auch ein bisschen Nervenkitzel wurde geboten.

VON WOLFGANG BEDNARZ

DELMENHORST – „Unfall auf der Autobahn? Was nun?“ Wie man sich richtig verhält, hat die Autobahnpolizei Ahlhorn auf einer Merkkarte fürs Handschuhfach zusammengefasst – praktisch und sinnvoll. „Wie komme ich aus dem Auto, wenn ich mich überschlagen habe und auf dem Dach liegenbleibe?“ Dieser Frage widmete sich die Verkehrswacht Vechta mit ihrem Überschlagssimulator, für den man – ebenso wie für die Fahrt auf dem Gurtschlitten des ADAC – schon etwas Nervenstärke mitbringen musste.

Wer den Verkehrssicherheitstag der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land am Sonntag auf dem Rathausplatz besuchte, konnte tatsächlich etwas fürs (Über-)Leben lernen, unter anderem auch an den Stän-



Ein realitätsnahes Unfallrettungs-Szenario zeigte die Feuerwehr vor zahlreichen Zuschauern gleich zweimal während des Verkehrssicherheitstages.

BILD: WOLFGANG BEDNARZ

den der Lebensretter, an denen man nicht nur, aber auch seine Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen konnte.

Aber auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Etwa bei dem nachgestellten Unfallrettungs-Szenario der Feuerwehr, für das ein alter VW Passat erhalten musste. Das Rathaus-Foyer wandelte sich indes zum Theater für Kinder: Die vier Akteure der Pädagogischen Puppenbühne der Polizeidirektion Olden-

@ Mehr Bilder unter: www.NWZonline.de/fotos-landkreis

burg zeigten hier ein neues Stück. Ein Renner war auch die neue Kinderverkehrsschule der Polizei, denn wer fährt nicht gerne Kettcar.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die „Hydranten-Kapelle“ der Ammerländer Feuerwehr zum Auftakt des Verkehrssicherheitstages, dem auch Polizeipräsident Hans-Jürgen Thureau beiwohnte, und am Nachmittag zum Ausklang das Polizeimusikkorps Niedersachsen mit seinen Bläsern.



DELMENHORSTER KURIER



Feuerwehrleute demonstrierten beim Verkehrssicherheitstag gleich zwei Mal, wie sie einen Menschen aus einem verunglückten Auto befreien.

FOTOS: INGO MÖLLERS

Staunen über simulierte Situationen

Verkehrssicherheitstag soll den Menschen helfen, Unfälle zu vermeiden und im Notfall richtig zu reagieren

Von Eva Maria Connemann

Delmenhorst. Viele überraschte und erstaunte Blicke waren gestern Nachmittag auf dem Marktplatz zu beobachten: Beim Verkehrssicherheitstag präsentierten die Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land und ihre Kooperationspartner ein interessantes und vielfältiges Programm. Nicht nur der Rettungshubschrauber des ADAC sorgte für Menschenandrang, auch die anderen Angebote der Feuerwehr und der Rettungsdienste wurden gut angenommen.

Besonders der Überschlagssimulator hatte es den Besuchern angetan. Nahezu ununterbrochen waren dort Heinz-Peter Flachenberger und Georg Fokken mit ihrem Team von der Kreisverkehrswacht Vechta im Einsatz. Sie erklärten Besuchern, worauf es insbesondere beim Anschlagen ankommt und gaben genaueste Instruktionen, bevor die Interessierten sich ein Mal mit dem Auto komplett über Kopf drehten und

dann verkehrt herum stehen blieben. Daraufhin galt es, sich möglichst verletzungsfrei aus dem Fahrzeug zu befreien.

„Viele Besucher sagen einfach: ‚Wieso, ich schnell mich einfach ab‘, aber so simpel ist das nicht“, erklärte Heinz-Peter Flachenberger. Es werde ein großer Druck auf den Gurt aufgebaut, sodass dieser erst einmal entlastet werden müsse. „Wir erklären vorher aber alles ganz genau, deswegen ist mit dem Simulator auch noch nie etwas schief gelaufen“, betonte Flachenberger.

Was passieren kann, wenn man in einer Unfallsituation nicht so einfach aus dem Autowrack gelangen kann, demonstrierte eindrucksvoll die Feuerwehr. Vor vielen Neugierigen zeigten die Brandbekämpfer, wie sie ein Unfallopfer aus einem Auto befreien und worauf dabei zu achten ist.

Für Überraschung sorgte auch der Kollisionssimulator des ADAC, der einen Aufprall mit 30 Kilometern pro Stunde vortäuscht. Die 22-jährige Yvonne Viktoria Kuiper zeigte sich verblüfft: „Dafür, dass das nur

Tempo 30 war, tat das ganz schön weh“, sagte sie und deutete auf ihre Schulter, wo sich der Sicherheitsgurt befunden hatte. Ihr 18-jähriger Kumpel Sidney Reinhold war sich sicher: „Ich fahre garantiert nie wieder ohne mich anzuschnallen. Ich mag mir gar nicht vorstellen, wo ich auf dem Simulator ohne Gurt hingeflogen wäre.“

Volker Wilks wagte sich auf den Parcours, der auf dem Markplatz aufgebaut war. Mit einer Brille, die das Sichtfeld eines mit etwa 1,2 bis 1,5 Promille alkoholisierten Menschen darstellte, rammte er auf dem Kettcar dann doch ein paar Kegel. „Man sieht statt einem Kegel plötzlich drei und weiß nicht ge-

nu, welcher der richtige ist.“ Sein achtjähriger Sohn Sebastian ergänzte: „Man sieht auch alles in Regenbogenfarben.“ Volker Wilks betonte: „Mir ist noch einmal deutlich geworden, was ja eigentlich ohnehin klar ist: Mit Alkohol sollte man sich nie hinter Steuer setzen!“

Diese Erkenntnis ist das, was der Verkehrssicherheitstag und die Aufklärungsarbeit der beteiligten Institutionen leisten sollen. Ebenso wichtig ist natürlich die Soforthilfe am Unfallort. So bat das Deutsche Rote Kreuz „Nachhilfe“ in erster Hilfe an. Den Abschluss der Aktion bildete ein Auftritt des Polizeimusikkorps Niedersachsen.

ANZEIGE

**mobilcom-debitel: Wie schlau ist das denn!
Neueröffnung des mobilcom-debitel
Shops Delmenhorst**



Auch Marcel Hoppe probierte den Kollisionssimulator des ADAC aus, der einen Aufprall mit 30 Kilometern pro Stunde simuliert und bei vielen Benutzern für überraschte Gesichter sorgte: Mit einer solchen Heftigkeit des Aufpralls hatten sie nicht gerechnet.



Unter Einsatz von schwerem Gerät demonstrierte die Feuerwehr anlässlich des Verkehrssicherheitstages, wie verletzte Personen aus einem verunglückten Fahrzeug geborgen werden. FOTO: CHRISTIAN SCHNÖNK

Großes Polizeiaufgebot für mehr Verkehrssicherheit

Aktionstag auf dem Marktplatz mit zahlreichen Kooperationspartnern

Trotz sinkender Unfallzahlen hat es 2008 in der Stadt über 1500 Kollisionen gegeben, bei denen 350 Personen verletzt wurden und drei Menschen zu Tode kamen. Vor diesem Hintergrund bleibt Verkehrssicherheit ein Thema, so Polizeichef Jörn Stilke. VON HEIKE SZYMCZAK

DELMENHORST. Die Straßen in Delmenhorst werden immer sicherer, gleichwohl muss der Unfallprävention laut Kriminaldirektor Jörn Stilke, Leiter der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land, nach wie vor ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Diesem wurden gestern anlässlich des Verkehrssicherheitstages auf dem Marktplatz gleich unzählige Institutionen, Verbände und Einrichtungen gerecht, die in Kooperation mit der Polizei für ein umfangreiches In-

formations- und Aufklärungsangebot sorgten.

Nach dem musikalischen Auftakt durch die „Hydranten-Kapelle“ der Ammerländer Feuerwehren unterstrich Stilke, die große Bedeutung der Verkehrssicherheit. Immer besser ausgebaute Straßen und zunehmende Sicherheitsstandards an den Fahrzeugen reichen nach Worten von Stilke allein nicht aus, um die Zahl der Unfälle weiter zu reduzieren. Berücksichtigt werden müssten stets auch die dynamischen

Prozesse und das Verhalten der Verkehrsteilnehmer.

Hier setzten viele der Mitwirkenden auch gestern an. Neben praktischen Tipps gab es Vorführungen der Pädagogischen Puppenbühne der Polizei, Demonstrationen zu Gefahren des sogenannten toten Winkels bei Lastwagen-Außen spiegeln und zur Rettung von Personen aus verunglückten Fahrzeugen. Krönender Abschluss, der Aktion, an der auch Oberbürgermeister Pa-

trick de La Lanne und Polizeipräsident Hans-Jürgen Thureau teilnahmen, war der Auftritt der Bläser des Polizeimusikkorps Niedersachsen. Seite 3

■ Video und Fotogalerie unter www.dk-online.de



Auch der Nachwuchs kam beim Aktionstag der Polizei auf seine Kosten. FOTO: CHRISTIAN SCHNÖNK



Delmenhorster Kreisblatt

VERKEHRSSICHERHEITSTAG AUF DEM RATHAUSPLATZ



Die Bläser des Polizeimusikkorps Niedersachsen sorgen für den musikalischen Ausklang des Aktionstages.
FOTOS: ILL. CHRISTIAN SCHÖNKE



Das Team der Pädagogischen Puppenbühne der Polizei konnte sich über Publikums-mangel nicht beklagen. Der Andrang an jungen Zuschauern war so groß, dass zusätzliche Aufführungen stattfanden.



Mit diesem Gerät wurde ein Unfall simuliert.

Video und Fotogalerie unter www.dk-online.de

Aktionstag rückt die Sicherheit in den Fokus

Prävention zwischen Handpuppen und Hubschrauber

Die Polizei hat in Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Institutionen ein Programm für alle Altersgruppen vorbereitet.

VON HEIKE SZYMCZAK

DELMENHORST. Wie können Unfälle verhindert werden? Was ist bei der Bergung von Menschen aus verunglückten Fahrzeugen zu beachten? Wie fühlt sich ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 30

Kilometern pro Stunde an? Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um die Verkehrssicherheit erhielten die Besucher des Aktionstages, den die Polizei gestern auf dem Rathausplatz ausrichtete.

Mit anschaulichen Beispielen und vielen Informationen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr und in Notfällen sowie einem Programm für alle Altersgruppen rückten die Aussteller die Verkehrssicherheit und die Prävention in den Fokus und boten parallel

ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Als Hingucker erwiesen sich der ADAC-Rettungshubschrauber und die Demonstrationen von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk. Im Rathaus lockte die Pädagogische Puppenbühne der Polizei mit Aufführungen zur Unfallprävention und zwischen den Aktionsständen sorgten angehende Bäcker und Konditoren der BBS II sowie Mitarbeiter der Einsatzküche der Polizei für das leibliche Wohl der Besucher.



„Früh übt sich ...“, dürfte sich dieser junge Mann gedacht haben.



Einmal in einem Einsatzwagen sitzen – dieser Wunsch wurde den Besuchern des Verkehrssicherheitstages erfüllt.